

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft (1): **Watt d'Or 2012**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Berne.
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00
contact@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeit: Nina Diethelm (din),
Sabine Hirsbrunner (his), Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz,
Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekranz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Bundesamt für Energie BFE;

Erste Umschlagsseite: Max Nötzli: auto-schweiz;
Patrick Hofstetter: WWF Schweiz; Kurt Schär: Biketec AG;
Fritz Meier: Gebr. Meier Primanatura AG.

S. 1: Chiara Simoneschi-Cortesi (Foto: Eduard Rieben);

S. 2: Bundesamt für Energie BFE;

S. 3: Bundesamt für Energie BFE; Stadt St.Gallen;

S. 4: Stadt Genf;

S. 5: Kurt Müller, muellerfoto.ch;

S. 6: Bundesamt für Energie BFE;

S. 7: Fanzun AG; Bundesamt für Energie BFE;

S. 8: Bundesamt für Energie BFE;

S. 9: Bundesamt für Energie BFE.

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Chiara Simoneschi-Cortesi 1

Bundesamt für Energie

Watt d'Or – Gütesiegel für Energieexzellenz 2

Gesellschaft

St. Gallen: die dritte Dimension der Energiezukunft 3

Energietechnologien

Die neue ökonomische Beleuchtung der
Rade de Genève 4

Erneuerbare Energien

Abfallverwertung in Spiez 5

Energieeffiziente Mobilität

Ökologische und ökonomische Abfallentsorgung
in Zermatt 6

Gebäude und Raum

Romantik Hotel Muottas Muragl:
erstes Plusenergie-Hotel der Alpen 7

Spezialpreis der Jury

Walter Schmid nach wie vor an der Spitze
des Fortschritts 8

Service 9

Liebe Leserin, lieber Leser



Wer kennt ihn noch nicht, den Watt d'Or? Seit mittlerweile sechs Jahren werden mit diesem Preis herausragende Schweizer Projekte im Energiebereich ausgezeichnet. Der Watt d'Or ist eine rein symbolische Auszeichnung: In erster Linie sollen damit besonders innovative und beispielhafte Energieprojekte ins Rampenlicht gerückt werden.

Die Rolle des Watt d'Or scheint mir dieses Jahr wichtiger denn je. Nachdem der Bundesrat und daraufhin das Parlament den schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen haben, müssen wir noch konsequenter als bisher nach Lösungen suchen, um die sich abzeichnenden Engpässe bei der Stromproduktion zu überwinden.

An innovativen Ansätzen dazu mangelt es in der Schweiz nicht: Seit meinem Antritt als Watt d'Or-Jurypräsidentin vor sechs Jahren, habe ich zahlreiche ausserordentliche Projekte kennen lernen dürfen. Nur ein Teil davon ist ausgezeichnet worden. Aber eigentlich verdienen alle Projekte, die zu einer nachhaltigen Energiezukunft beitragen – und natürlich die Menschen und Institutionen dahinter – den Dank und die Anerkennung der Öffentlichkeit. Genau dies bezweckt der Watt d'Or.

Für die Preisverleihung 2012 hat die Jury erneut sechs beispielhafte Projekte ausgewählt. Das «Energiekonzept hoch drei 2050» (EnK³ 2050)

der Stadt St. Gallen überzeugt nicht nur durch ehrgeizige Ziele, sondern vor allem auch durch die konsequente Berücksichtigung der drei Bereiche Wärme, Elektrizität und Mobilität. Als weitere öffentliche Körperschaft wurde die Stadt Genf für die Entwicklung einer neuartigen LED-Lampe ausgezeichnet, die sämtliche Merkmale einer traditionellen Glühlampe aufweist. Solche Lampen beleuchten bereits das Hafenbecken Genfs, dessen nächtlicher Lichterglanz ein wahrer Touristenmagnet ist.

Das im Juni 2011 eröffnete Biomassezentrum Spiez wurde von der Jury wegen der umfassenden Verwertung von Grünabfällen ausgezeichnet. Im Bereich der Mobilität wiederum bestach das neue nachhaltige Abfallbewirtschaftungssystem der Gemeinde Zermatt. Auch das erste Plusenergie-Hotel im Alpenraum, welches neue Massstäbe für einen nachhaltigen Tourismus setzt, sorgte für Aufsehen. Und schliesslich zeichnete die Jury dieses Jahr den Energiepionier Walter Schmid für sein langjähriges Schaffen mit einem Sonderpreis aus. Bereits 2011 hatte ihn die Jury für die Auszeichnung vorgeschlagen. Aus aktuellem Anlass wurde jedoch im letzten Jahr Solar Impulse prämiert und die Ehrung des Unternehmers Schmid auf 2012 vertagt, dem Jahr der Eröffnung der bemerkenswerten Umwelt Arena in Glattbrugg.

Ich wünsche mir, dass der Watt d'Or die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für diese aussergewöhnlichen Projekte zu wecken vermag, denn die Umsetzung dieser Ideen im grossen Massstab wäre ein bedeutender Schritt hin zu einer sicheren und umweltverträglichen Energiezukunft.

*Chiara Simoneschi-Cortesi
Präsidentin der Jury Watt d'Or
Alt-Nationalrätin CVP*